

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.ags-in-nrw.de

Ausgabe März 2009

seite 1



Vorläufige neue Adresse

Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in diesem Monat steht am 28. März in Witten die **AGS-Landeskonferenz** an, zu der 100 Delegierte aus allen Teilen des Landes und zahlreiche Ehrengäste erwartet werden. Auf dieser Konferenz wird es darum gehen, in einem für uns alle sehr wichtigen Wahljahr konstruktive Bilanz zu ziehen, neue Perspektiven zu eröffnen und in größtmöglicher Gemeinsamkeit eine Aufbruchstimmung zu bewirken: Für die SPD in Nordrhein-Westfalen, für eine aktive und engagierte AGS-Arbeit in allen Teilen unseres Landes und letztlich für eine Politik, die kleine und mittelgroße Unternehmen als Rückgrat unserer Wirtschaft in den Vordergrund rückt.

In den letzten zwei Jahren haben wir viel erreicht: Die Landespartei steht mittelstandsfreundlich an unserer Seite, mit der Landtagsfraktion haben wir die Kooperation erheblich verstärkt, mit der SGK sind gemeinsame Themen aufgegriffen wor-

den. Wir haben unsere Informations- und Kommunikationsarbeit erheblich verbessert, neue AGS-Stützpunkte aufgebaut, unser sozialdemokratisches Verständnis vom Unternehmertum in die bundesweite Diskussion transportiert und noch vieles mehr.

Gleichwohl bleibt noch viel zu tun, denn AGS-Politik heißt: **Anpacken, Mitmachen, Umsetzen!** Und das jeden Tag aufs Neue. Vorsitzende können dies nicht allein bewirken. Sie brauchen Mitstreiter, die bereit sind, in einem offenen und freundschaftlich miteinander agierenden Team kooperativ und engagiert der gemeinsamen Sache zu dienen.

Ich bin ganz sicher: Wir werden das auf der Landeskonferenz in Witten hinbekommen und mit dem neuen Vorstand eine starke Mannschaft für die nächsten zwei Jahre stellen.



In diesem Sinne freue ich mich auf Witten und grüße Euch herzlichst,

Gerhard Teulings

AGS-Landesvorsitzender NRW



KOMMUNALKONVENT DER SGKNRW/NRWSPD AUCH DIE AGSNRW WAR VOR ORT

Mehr als 500 Genossinnen und Genossen trafen sich am 28.02. in Dortmund zum Kommunalkonvent der NRWSPD und der SGKNRW. Mit dabei auch zahlreiche AGS'ler, so u.a. Gerhard Teulings, Michael Henke und Klaus-Peter Duhme vom AGS-Landesvorstand, Alexander Duhme (Regio Münsterland), Martin Schilling (AGS Bonn) und Florian Dohmen (AGS'ler und Bürgermeisterkandidat in Voerde).

SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl, Martin Schulz, warb für ein soziales Europa. Europa sei derzeit in keinem guten Zustand, „weil es von den Konservativen und Liberalen seit Jahren in die falsche Richtung geführt wird“, so Schulz. Es sei endlich Zeit für eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. Schulz betonte „Wenn wir am 7. Juni gewinnen, dann ist das Rückenwind für alle nachfolgenden Wahlen.“

Der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering sicherte Martin Schulz die volle Unterstützung der SPD zu: „Wir werden mit aller Geschlossenheit dafür kämpfen, dass Martin Schulz der nächste deutsche Kommissar in der Europäischen Kommission wird. Er weiß, was zu tun ist, damit Europa auch eine soziale Dimension bekommt“, so Müntefering.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Hannelore Kraft, Vorsitzende der NRWSPD, und Frank Baranowski, SGK-Landesvorsitzender und Oberbürgermeister von Gelsenkirchen, stand die Verschiebung des Kommunalwahltermins im Mittelpunkt. Hannelore Kraft betonte, es sei richtig gewesen, zu klagen. „Wir haben die Trickserie der CDU/FDP-Landesregierung offen gelegt.“ Sie kündigte an, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen. „Die Kommunalwahl muss mit der Bundestagswahl zusammengelegt werden.“ 42 Millionen Euro für einen separaten Wahltermin zu verschwenden sei „idiotisch“, so Kraft.

Frank Baranowski machte auf die enormen Kosten aufmerksam, die die Kommunen für einen zusätzlichen Wahltermin aufbringen müssten. „Eine Landesregierung, die die Menschen so behandelt, muss

die rote Karte kriegen. Entweder ein zweites Mal vom Verfassungsgericht oder spätestens bei der nächsten Landtagswahl. Ich werde nicht aufhören, den Menschen in Gelsenkirchen deutlich zu machen, was ich alles mit 500.000 Euro in der Stadt tun könnte“, so Baranowski.

Franz Müntefering sprach sich in seiner Rede ebenfalls für eine Zusammenlegung von Kommunal- und Bundestagswahl aus. Die Landesregierung betreibe nicht nur Trickserie, „da wird die Demokratie gebeugt“, so Müntefering. „Das ist ein Verstoß gegen den demokratischen Grundgedanken an sich und das aus rein wahltaktischen Gründen.“ Man dürfe den 30. August als Kommunalwahltermin nicht hinnehmen. „Unser Ziel ist die Zusammenlegung mit der Bundestagswahl. Ansonsten verweise ich auf den Artikel 62 der Landesverfassung: Der Ministerpräsident und die Minister dürfen jederzeit freiwillig zurücktreten...“

Zum Abschluss der Veranstaltung ließen Hannelore Kraft und Franz Müntefering zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rund 500 rote Luftballons in den Dortmunder Himmel steigen. Auf der dazugehörigen Postkarte wird die Zusammenlegung von Kommunal- und Bundestagswahl gefordert. Die Postkarten sollen unterschrieben an Ministerpräsident Jürgen Rüttgers geschickt werden. <



Lassen gemeinsam mit Franz Müntefering, Hannelore Kraft und den Teilnehmern des Kommunalkonvents 500 Luftballons für die Zusammenlegung von Kommunal- und Bundestagswahl in den Dortmunder Himmel steigen: AGS-Landesvorsitzender Gerhard Teulings und Klaus-Peter Duhme vom AGS-Landesvorstand.

AGS ENNEPE-RUHR NACH EINEM JAHR „VOLL UNTER DAMPF“

Nach ziemlich genau einem Jahr kam die AGS im Ennepe-Ruhr-Kreis dorthin zurück, wo sie sich vor 12 Monaten gegründet hatte: Auf Schloß Steinhäusen in Witten feierte sich die AGS selbst.

Zum „Einjährigen“ legte AGS-Vorsitzender Frank Jakob eine beeindruckende Bilanz vor: Inzwischen gehören 50 Aktivisten der AGS an, Stammtische finden regelmäßig und kreisweit statt, eine gemeinsame Lehrstellenbörse mit den örtlichen Jusos wurde durchgeführt, eine weitere Aktion um Ausbildungsstellen ist bereits in Planung, und gemeinsam mit anderen Unterbezirken will man sich demnächst an einem AGS-Seminar am Sorpensee beteiligen.

Hinzu kommt: Die junge AGS-Organisation im EN-Kreis ist am 28. März Gastgeber der AGS-Landeskonferenz in Witten. Und: Ein „rotes Branchenbuch“ mit den Adressen und Geschäftsbereichen aller AGS'ler ist in Arbeit. Am 16. März findet eine Informationsveranstaltung mit dem Jobcenter statt, das den Betrieben bei Einstellungen aktiv und engagiert zur Seite steht, wie AGS-Vorsitzender Frank Jakob betonte.

Zum „Einjährigen“ der rührigen AGS an der Ruhr waren zahlreiche Gäste gekommen: AGS-Landesvorsitzender Gerhard Teulings, Michael Henke vom Landesvorstand, Franz Rüter für die AGS Dortmund und Jörg Czwikla von der AGS Bochum überbrachten Grüße und Glückwünsche. <

AGS DUISBURG GESPRÄCHSRUNDE MIT OB-KANDIDAT: AGS STÖSST „BEST AGER“-PROJEKT FÜR DUISBURG AN

Über 300 Ü50-Jährige könnten zusätzlich vermittelt werden

Auch Duisburg sollte sich möglichst rasch am „Beschäftigungspakt für Ältere im Revier“ beteiligen – das ist das Ergebnis eines Fachgesprächs, zu dem Landesvorstandsmitglied Ersin Erdal für die AGS eingeladen hatte. Mit dabei auch Jürgen C.

Brandt, selbständiger Rechtsanwalt, AGS'ler und SPD-Oberbürgermeisterkandidat in Duisburg.

Detlev Kühn, Projektleiter des Revierpaktes, dem bereits Gelsenkirchen, Oberhausen, Mülheim, Bottrop und Gladbeck angehören, hatte die Gesprächsrunde auf eine überaus erfolgreiche Zwischenbilanz des Paktes hingewiesen. So konnten im letzten Jahr allein durch die eigens eingerichteten Job-Clubs vor Ort 414 Ü50-Jährige in den regulären Arbeitsmarkt und damit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden.

Der Erfolg zählt besonders, denn: Rund 32 % der Klientel haben keinen Schulabschluss, 68 % keinen Berufsabschluss und 75 % sind wegen multipler Einschränkungen kurzfristig nicht vermittelbar, berichtete Detlev Kühn der AGS-Runde.

Für Duisburg würde die Einrichtung eines eigenen Job-Clubs im Rahmen des von Bundesminister Olaf Scholz geförderten Revierpaktes bedeuten, dass pro Jahr gut über 300 ältere Langzeitarbeitslose in den regulären Arbeitsmarkt integriert werden könnten. Duisburg hatte mit Stand von Ende letzten Jahres immerhin 4.883 Langzeitarbeitslose, die über 50 Jahre alt sind. <

DER KOMMENTAR VON ANDRÉ BRÜMMER FRAU MERKEL UND DIE BANKENKRISE



André Brümmer, stv. Landesvorsitzender der AGSNRW

Die Häufigkeit, mit der Angela Merkel klar Stellung zur aktuellen Innen- und Wirtschaftspolitik bezieht, kann man wahrlich an einer Hand abzählen. Klarheit ist eben nicht ihr Ding.

Umso bemerkenswerter ist eine wirtschaftspolitische Aussage zur Bankenkrise von Frau Merkel.

Am Aschermittwoch in Demmin, ihrem Wahlkreis in Mecklenburg-Vorpommern, hat sie sich nämlich wie folgt geäußert: „*Wir haben die Banken vorm Kollaps bewahrt, ja, aber wir haben sie noch nicht wieder in den Zustand gebracht, dass sie so arbeiten, wie sie vor der Krise gearbeitet haben. Und wir müssen alles daransetzen, das wir das auch schnell schaffen.*“ Dieses Zitat entspricht inhaltlich den Aussagen des Leipziger CDU-

Parteitages: Der Staat stört bei der ungebremsten Entfaltung der (Finanz-) Märkte! Auch so mancher neoliberale CDU-Wirtschaftsflügelmann applaudiert bei dieser Aussage, wenn auch noch klammheimlich.

Dieser Redebeitrag ist bemerkenswert! Will Frau Merkel tatsächlich wieder eine Arbeitsweise der Banken, die von maßloser Renditegier und Zocker-tum bestimmt wird? Sind Aussagen zu mehr Kontrolle und Aufsicht nur Lippenbekenntnisse? Oder war alles nicht so gemeint, nur ein großes Missverständnis?

Ich glaube, durch die zumindest bestehende Mehrdeutigkeit bedient Frau Merkel abermals alle politischen Strömungen in ihrer Partei. Dann allerdings darf sie sich nicht wundern, wenn man ihre Aussagen wörtlich nimmt ...

AGSNRW

LETZTE VORSTANDSSITZUNG VOR DER LANDESKONFERENZ

Auf Einladung von Florian Dohmen, AGS'ler und SPD-Bürgermeisterkandidat in Voerde, und Ludger Ernsting, SPD-Ratskandidat und Chef eines renommierten mittelständischen Bäckereibetriebes mit rund 200 Beschäftigten, traf sich der AGS-Landesvorstand zu seiner letzten Sitzung vor der Landeskongress am 28. März in Witten.

In der Sitzung unterstrich der AGS-Landesvorsitzende Gerhard Teulings (nicht im Bild) die Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen für die Wirtschaft des Landes.



Florian Dohmen (Bürgermeisterkandidat der SPD in Voerde, Bildmitte), Ludger Ernsting (Bäckermeister und Gastgeber, 2.v.r.) sowie Mitglieder des Landesvorstands der AGSNRW.

AGSNRW

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE DELEGIERTEN UND INTERESSIERTEN ZUR AGS-LANDESKONFERENZ 2009 IN WITTEN

Lukas-Zentrum, Pferdebachstraße 39a, in 58458 Witten

Die vorläufige Tagesordnung der Konferenz stellt sich aktuell wie folgt dar:

10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Gerhard Teulings, Landesvorsitzender der AGS

10.10 Uhr Konstituierung

Wahl eines Tagungspräsidiums, Annahme der Tagesordnung, Beschluss der Geschäftsordnung, Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission

10.25 Uhr Grußworte an die AGS-Landeskongress

10.45 Uhr Bericht d. Mandatsprüfungskommission

10.50 Uhr Rechenschaftsbericht des Vorstandes

11.15 Uhr Aussprache

11.45 Uhr Positionspapier der AGSNRW / Programm der AGSNRW

Einführung durch André Brümmer, Sprecher der Arbeitsgruppe, Diskussion und Beschlussfassung

12.30 Uhr Gastreferat

Jochen Ott, Stellv. Landesvorsitzender der SPD in Nordrhein-Westfalen, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender der Köln-SPD: „Wirtschaftspolitik in NRW: Notwendigkeiten, Chancen und Perspektiven kleiner und mittlerer Unternehmen“

12.55 Uhr Wahlen (I)

Wahl des / der Landesvorsitzenden, Wahl von drei Stellvertretern / Stellvertreterinnen, Wahl des Schriftführers / der Schriftführerin und der Stellvertretung

Pause / Unterbrechung der Konferenz

14.00 Uhr Wahlen (II)

Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer zum Landesvorstand

anschl. Antragsberatung

16.00 Uhr Schlusswort des / der neuen Landesvorsitzenden

Im Anschluss an die Konferenz ist ein gemütliches Beisammensein aller Delegierten und Freunde der AGS auf Einladung der AGS-Unterbezirke EN und Bochum vorgesehen.

Als besondere Gäste begrüßen wir auf der AGS-Landeskonferenz 2009 u. a.:

- **Jochen Ott**, Stellvertretender Landesvorsitzender der SPD in NRW, Mitglied des Präsidiums der SPD, Vorsitzender der Köln-SPD und Mitglied des Rates der Stadt Köln
- **Bernhard Rapkay**, MdEP, Vorsitzender der SPD-Gruppe im europäischen Parlament
- **Dr. Arnim Brux**, Landrat im EN-Kreis
- **Sonja Leidemann**, Bürgermeisterin der Stadt Witten
- **Prof. Dr. Rainer Bovermann**, MdL, SPD-Unterbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis
- **Thomas Stotko**, MdL, SPD-Stadtverband Witten
- **André Stinka**, MdL, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Coesfeld, Stellv. Landrat des Kreises Coesfeld
- **Nils Roschin**, Stellv. Juso-Landesvorsitzender in NRW, Juso-Vorsitzender Ennepe-Ruhr-Kreis
- **Andreas Brinkmann**, AGS-Landesbeauftragter OWL, SPD-Regionalverband OWL

GERHARD TEULINGS

ERNEUTE TRICKSEREI UND PARTEITAKTISCHE MANIPULATION UM DEN TERMIN DER KOMMUNALWAHL IN NRW

Als „erneute Trickserei und parteitaktische Manipulation“ um den Termin der Kommunalwahl in NRW hat Gerhard Teulings, Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS) in Gelsenkirchen und AGS-Landesvorsitzender in NRW, die Ankündigung von Innenminister Wolf (FDP) bezeichnet, die Kommunalwahl in NRW nunmehr am 30. August durchzuführen.

Der Innenminister, der mit seinem ursprünglichen Termin vom Verfassungsgerichtshof zurückgepfiffen worden sei, habe damit offenbar aus seinem verfassungswidrigen Verhalten nichts gelernt.

Teulings: „Die Menschen haben für diese Hinterzimmer-Politik des Verfassungsministers absolut kein Verständnis.“ Richtig sei vielmehr eine Zusammenlegung der Kommunalwahl mit der Bundestagswahl am 27. September. Ein zusätzlicher Termin sei den Bürgerinnen und Bürgern im Super-Wahljahr nicht zumutbar. Außerdem würde das die Städte, Gemeinden und Kreise im Land zusätzlich 42 Mio. Euro kosten. Eine solche Verschwendung von Steuergeld wäre angesichts der Haushaltslage in den Kommunen und Kreisen unverantwortlich, sagte Teulings. <

JOSEF GIETEMANN

BÜRGERMEISTER-KANDIDAT DER SPD IN KLEVE

Josef Gietemann, engagierter AGS'ler und stellv. Vorsitzender der AGS im Unterbezirk Kleve, ist Bürgermeisterkandidat der SPD in Kleve. Dort traf er sich am Rande einer SPD-Veranstaltung u.a. mit dem DGB-Landesvorsitzenden Guntram Schneider und SPD-Bundesschatzmeisterin Barbara Hendricks.



v.l.: Josef Gietemann, SPD-Bürgermeisterkandidat für die Stadt Kleve, Dr. Barbara Hendricks MdB, Vorsitzende der Kreis Klever SPD, Guntram Schneider, Vorsitzender des DGB-Bezirks NRW und Roland Katzy, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

NEWS-TICKER

Kleine Familienunternehmen sind überdurchschnittlich häufig von Stilllegungen mangels Nachfolger betroffen. +++ Das Bruttoinlandsprodukt NRWs war 2008 nominal um 3,1 % (real 1,5 %) höher als ein Jahr zuvor. +++ NRW: Jedes fünfte Kind in einer Kindertageseinrichtung spricht zu Hause überwiegend eine andere Sprache als Deutsch.

42 Millionen in die Tonne? Schluss mit der schwarz-gelben Wahltrickserie!

**Nur ein Termin für
Kommunal- und Bundestagswahl!**



BUND DER STEUERZÄHLER**BdSt lehnt gesonderten Kommunalwahltermin ab • Landesregierung nimmt den Bürger nicht ernst**

Anlässlich eines Referats auf der Sitzung des Landesparteirates der NRWSPD am 7. März 2009 forderte der Vorsitzende des Bundes der Steuerzahler NRW, Georg Lampen, die Landesregierung auf, den Termin der Kommunalwahl mit dem der Bundestagswahl am 27. September zusammen zu legen. Der von der Landesregierung festgesetzte gesonderte Wahltermin am 30. August werde von der überwiegenden Mehrheit der Steuerzahler wegen der damit verbundenen zusätzlichen Kosten abgelehnt. Zudem seien drei Wahlgänge eine unnötige Zumutung für die Bürger und die verantwortlichen Wahlorganisatoren.

Entschieden wies Lampen die Behauptung einiger Politiker zurück, die Bürger könnten bei einer Zusammenlegung der Kommunalwahl mit der Bundestagswahl nicht zwischen Bundesthemen und kommunalen Themen unterscheiden. Dies sei eine Missachtung und Verhöhnung des Bürgers als Volkssouverän, denn die letzte gemeinsame Wahl 1994 habe sehr wohl gezeigt, dass zwischen beiden Wahlen differenziert entschieden worden ist. Dies zeigen die jeweils unterschiedlichen Wahlergebnisse für die Parteien bezogen auf die Bundestagswahl und Kommunalwahl.

Im Übrigen habe die gesamte Diskussion seitens der Landesregierung um den Kommunalwahltermin gezeigt, wie wenig ernst der tatsächliche Wille des Bürgers von manchen Politikern genommen werde. Die widersprüchlichen Begründungen der Landesregierung für die ursprüngliche Zusammenlegung mit der Europawahl und die jetzige Festlegung des gesonderten Kommunalwahltermins am 30. August erwecke beim Bürger den Eindruck, dass nicht Sachargumente orientiert an demokratischen Grundsätzen, sondern parteitaktische Interessen die Diskussion und Entscheidung bestimmten.

Zudem akzeptiere der Steuerzahler nicht, dass durch den zusätzlichen Termin unnötige Kosten verursacht würden. Das lapidare Argument, Demokratie koste

eben Geld, sei falsch. Der Bürger wisse sehr wohl, dass Demokratie Geld kostet. Er könne aber nicht einsehen, dass ausgerechnet im Namen der Demokratie Steuergelder ausgegeben werden, wenn dies ohne weiteres zu vermeiden wäre.

Die Landesregierung solle den Mehrheitswillen der Bürger, die Kommunalwahl mit der Bundestagswahl zusammen zu legen, endlich respektieren. Angesichts der derzeitigen Diskussion seien wachsende Politikverdrossenheit und zunehmendes Desinteresse an Wahlen nicht verwunderlich. Dabei stehe der Bürger voll und ganz hinter diesem Staat, wie eine grundlegende repräsentative Untersuchung des BdSt NRW zeige, wogegen die Umsetzung durch die Politik auf immer größeres Misstrauen stöße.

Sollte die Landesregierung an dem gesonderten Wahltermin festhalten, werde der Bund der Steuerzahler NRW seine 80.000 Mitglieder auffordern, sich für einen gemeinsamen Wahltermin am 27. September einzusetzen und dies auch seinem Abgeordneten vor Ort im Wahlkreis deutlich zu sagen.

Das Referat des Vorsitzenden des Bundes der Steuerzahler NRW, Georg Lampen, finden Sie hier:

➤ Referat (PDF, 79 kb)



Mehr im Internet unter www.steuerzahler-nrw.de.

Pressestelle des BdSt NRW:

- Beate Berrischen, Tel.: 0211/99 175-26, Fax: -50, eMail: berrischen@steuerzahler-nrw.de
- Andrea Defeld, Tel.: 02 11/99 175 -37, Fax: -50, eMail: defeld@steuerzahler-nrw.de

VORGESTELLT

FRAUKE LEY, VORSITZENDE VON „KURZ UM“



Frauke Ley

Frauke Ley, die Vorsitzende von > „Kurz Um“ (s. Seite 12), ist seit vielen Jahren SPD-Mitglied, engagierte AGS'lerin und gehört auch dem Bezirksvorstand der AsJ an. Sie ist Juristin und arbeitet in Bünde (OWL). Frauke Ley ist viel gefragte ehrenamtliche Referentin bei der SGK, insbesondere ist sie Expertein für das Vergaberecht. Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter. <

JÜRGEN COSSE

EUROPA ZU UNSEREM ZUHAUSE MACHEN: STARK, SOZIAL UND GERECHT!

Von Jürgen Cosse (Steinfurt), Kandidat für das Europäische Parlament



Jürgen Cosse, Kandidat für das EU-Parlament

Das Europa der Zukunft wird so sein, wie wir es heute gestalten. Am 7. Juni haben alle Bürgerinnen und Bürger auch im Münsterland die Möglichkeit, Europa aktiv mitzugestalten. Wenn wir aber nicht mitmachen, machen andere aus Europa das, was wir nicht wollen.

Denn ein Land kann die großen Probleme heutzutage nicht mehr allein lösen. Die Finanzkrise ist dafür ein aktuelles Beispiel, aber nicht das einzige. Ich trete ein für eine moderne, wirtschaftlich starke und gerechte Gesellschaft, die Schwache nicht ausgrenzt und Starke zur Solidarität verpflichtet. Der Mensch muss im Mittelpunkt europäischer Politik stehen und nicht der Markt. Wirtschaftliche Stärke darf nicht zulasten von sozialer Verantwortung gehen. Wenn der Markt nicht dafür sorgt, dass Menschen von ihrer Arbeit leben können, dann muss die Politik einen Mindestlohn einführen.

Ich werde mich zu 100 Prozent für die Menschen in meiner Heimatregion, dem Münsterland, engagieren. Für mich wird es keinen Nebenjob geben, Transparenz und Glaubwürdigkeit stehen für mich an oberster Stelle. Ich werde ein Abgeordneter sein,

der sagt, was er tut, und tut, was er sagt. Daher werde ich als neuer Abgeordneter mit gutem Beispiel vorangehen und selbstverständlich jedes Jahr meine Bezüge offen legen. Ich werde dafür arbeiten, Europa zu unserem Zuhause zu machen. Einem Zuhause, das auch für unsere Kinder und Enkel noch lebenswert ist. Das bedeutet für mich, jetzt die richtigen Reformen für diese Zukunft anzustreben: wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltige Umweltverträglichkeit und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen. Wir brauchen ein starkes Europa als Antwort auf die Globalisierung. Was hier, im Münsterland geregelt werden kann, soll aber auch hier geregelt werden. Europa wächst im Kleinen, Europa wächst in den Kommunen unserer Region, Europa wächst von unten.

Das, was alle Europäer angeht, sollte allerdings in einem gemeinsamen, demokratisch gewählten Parlament geregelt werden. Wir brauchen mehr Demokratie in Europa. Am 7. Juni 2009 besteht dafür die Möglichkeit. <

B2D

AGSNRW WILL WIEDER AUF DIE MITTELSTANDSMESSE IN DER SCHALKE-ARENA

Die „b2d BUSINESS TO DIALOG“, die größte Mittelstandsmesse im Revier, findet am 9. und 10. September erneut in der VELTINS-ARENA in Gelsenkirchen statt. Veranstalter Ulf Hofes, mit dem die AGSNRW eng verbunden ist, schreibt dazu an den AGS-Landesvorsitzenden Gerhard Teulings u.a.:

*„Sind Sie in diesem Jahr für die **b2d Ruhrgebiet** wieder als aktiver Kooperationspartner mit an Bord? Haben Sie Interesse, die Ihnen zugehörenden Unternehmen auf verschiedenen Wegen auf die **b2d** aufmerksam zu machen? Haben Sie auch Interesse, eine Podiumsdiskussion auf der **b2d**-Hauptbühne zu organisieren?“*

Ja, wir wollen wieder Kooperationspartner sein, hat der AGS-Landesvorsitzende Gerhard Teulings dem Veranstalter mitgeteilt. Die konkrete Ausgestaltung des AGS-Standes und der Beteiligung am Rahmenprogramm soll unmittelbar nach der AGS-Landeskonferenz im neuen Landesvorstand vereinbart werden.

Unternehmen, die sich aus dem AGS-Bereich mit einem Firmenstand an der b2d beteiligen möchten, wenden sich bitte an: info@ags-in-nrw.de. <

VORSCHLAG DER AGS-VORSITZENDEN AGS NIEDERSACHSEN UND AGS NRW STREBEN ENGE KOOPERATION AN

Am Rande eines Treffens der SPD-Landesvorstände aus NRW und Niedersachsen in Münster haben die beiden AGS-Landesvorsitzenden Prof. Michael Hamann (Niedersachsen) und Gerhard Teulings (NRW) vereinbart, ihren jeweiligen AGS-Landesvorständen eine enge Kooperation vorzuschlagen.

Eine Partnerschaftvereinbarung soll u.a. einen regelmäßigen Informationsaustausch vorsehen und die Zusammenarbeit im Bereich der Information und Kommunikation stärken. Die AGS der beiden Bundesländer greift damit die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Parteigliederungen auf. Die AGSNRW arbeitet bereits auf der Grundlage einer Vereinbarung mit der AGS Rheinland-Pfalz zusammen. Weitere partnerschaftliche Kontakte zu anderen Landesverbänden „sind ausdrücklich nicht ausgeschlossen, sondern erwünscht“, so der NRW-Vorsitzende Gerhard Teulings. Ziel der partnerschaftlichen Kooperationen sei, insgesamt die AGS-Arbeit auf den beteiligten Ebenen kooperativ voran zu treiben. <

MITTELSTANDSMONITOR 2009 ABSCHWUNG AUCH IM MITTELSTAND ANGEKOMMEN

Aufgrund der Finanzkrise und des globalen Konjunkturabschwungs hat sich das Geschäftsklima im Mittelstand insbesondere seit Jahresmitte 2008 rasch und massiv verschlechtert – das Ausmaß der Verschlechterung bleibt aber bisher noch hinter dem der Großunternehmen zurück.

Dies ist ein Ergebnis des MittelstandsMonitors 2009, der am 9. März 09 auf einer Pressekonferenz in Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Neben der konjunkturellen Lage der kleinen und mittleren Unternehmen wurden das Gründungs-

und Liquidationsgeschehen sowie die „Mikrofinanzierung von Gründungen“, „die Dynamik im Innovationsverhalten mittelständischer Unternehmen“ und „die Patentaktivitäten mittelständischer Unternehmen“ im diesjährigen MittelstandsMonitor behandelt.

Hier einige weitere Ergebnisse zur konjunkturellen Lage im Mittelstand: Die Konjunkturindikatoren der am MittelstandsMonitor beteiligten Institute spiegeln die Eintrübung der Lage sehr deutlich wider. So hat das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer im letzten Jahr deutlich gegenüber seinem Allzeithoch im Jahr 2007 verloren. Der starke Einbruch ist dabei insbesondere auf die überaus pessimistischen Erwartungen der mittelständischen Unternehmen für das erste Halbjahr 2009 zurückzuführen, wobei diese bei den Großunternehmen noch düsterer ausfallen. Auch das aktuelle Geschäftsklima bewerten die Mittelständler deutlich positiver als die Großunternehmen. In den kommenden Wochen und Monaten werden die Mittelständler dem Abwärtssog jedoch voraussichtlich nicht standhalten können. Der wirtschaftliche Abschwung geht mit einem Rückgang der Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen einher. Darauf verweist zum einen der Investitionsindikator von Creditreform. Dieser sank erstmalig nach einem konstanten Anstieg in den letzten fünf Jahren. Zum anderen ergab eine Unternehmensbefragung von Creditreform aus dem Dezember 2008, dass jedes fünfte befragte Unternehmen von einem Abbau der Beschäftigung ausgeht. Hoffnungsvoll stimmt jedoch, dass mehr als zwei Drittel der mittelständischen Unternehmen die Beschäftigung konstant halten möchte, um den eigenen Fachkräftebestand zu sichern.

Ausblick: Nach Einschätzung der am MittelstandsMonitor beteiligten Institute ist für 2009 mit einem neuen Negativrekord beim Realwachstum seit der Etablierung der bundesdeutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1950 zu rechnen, der sich auch in sehr negativen Geschäftsklimaturteilen der Mittelständler im Gesamtjahresdurchschnitt 2009 niederschlagen wird. Mehr Informationen zu den Ergebnissen des MittelstandsMonitors 2009 sowie die Möglichkeit des Downloads des Ergebnisberichts finden Sie hier:

>>> [Download](#)

THOMAS EISKIRCH MdL
SPD SETZT SICH DURCH:
UMWELTFREUNDLICHE FÖRDERUNG VON
NUTZFAHRZEUGEN IM MITTELSTAND



Thomas Eiskirch, MdL

„Die schwarz-gelbe Landesregierung hat sich lange gewehrt, doch am Ende hat einmal die Vernunft obsiegt. Das Land greift das Konzept der SPD im Düsseldorfer Landtag auf und wird emissions- und lärmarme Nutzfahrzeuge unter 12 Tonnen fördern“,

erklärte Thomas Eiskirch, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, gegenüber den AGS:NACHRICHTEN.

Die SPD-Fraktion habe bereits im Sommer des vergangenen Jahres in einem Antrag gefordert, dass mittelständische Unternehmen bei der Anschaffung leiser und sauberer Nutzfahrzeuge unterstützt würden. Und noch im Dezember 2008 habe die CDU/FDP-Koalition einen entsprechenden Antrag der SPD abgelehnt. „Viele Handwerksunternehmen müssen ihren Fuhrpark erneuern, weil die Fahrzeuge nicht mehr in die Umweltzonen der Städte fahren dürfen. Auch die von der Absatzkrise hart getroffenen Nutzfahrzeug-Hersteller und die Zulieferbetriebe erhalten durch ein solches Förderprogramm einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls. Die Fuhrparkverjüngung ist also mittelstandsfreundlich, kurbelt die Konjunktur an und ist ein Beitrag zum Gesundheitsschutz“, sagte Eiskirch. <

GISELA WALSKEN:
REGIERUNG RÜTTGERS HAT NRW ZUM
NEHMERLAND HERUNTERGEWIRTSCHAFTET



Gisela Walsken, MdL

„Nordrhein-Westfalen ist unter der CDU-FDP-Landesregierung in nur drei Jahren vom Geber zum Nehmerland im innerdeutschen Länderfinanzausgleich abgestürzt.

Dies ist gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage der vergangenen

Jahre und der damit verbundenen Steuermehreinnahmen in Höhe von rund acht Milliarden Euro eine wirtschafts- und finanzpolitische Bankrotterklärung der Regierung Rüttgers“, erklärte die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Gisela Walsken.

> Ganze Meldung lesen

HANELORE KRAFT
FÖRDERMITTEL NICHT NACH
HIMMELSRICHTUNG VERGEBEN



Hannelore Kraft, SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende

Die SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Hannelore Kraft fordert die Berücksichtigung ärmerer Regionen im Westen bei Förderprogrammen: „Dass es inzwischen auch im Westen Nachholbedarf bei der Infrastruktur gibt, darf kein Tabuthema sein.“

Hannelore Kraft will Fördergelder auch für ärmere Regionen im Westen. „Dass es inzwischen auch im Westen Nachholbedarf bei der Infrastruktur gibt, darf kein Tabuthema sein“, sagte Kraft der in Dresden erscheinenden „Sächsischen Zeitung“. Förderprogramme dürften künftig nur noch nach den Bedürfnissen ausgerichtet werden.

„Ich weiß, dass im Osten noch viel zu tun ist“, sagte Kraft. „Aber es macht keinen Sinn und ist bei uns im Westen auch nicht zu erklären, dass Fördergeld in Regionen fließt, wo schon sehr viel geschehen ist, und stattdessen bei uns dann die maroden Straßen und öffentlichen Gebäude nicht renoviert werden können.“ Das schade letztlich der Einheit.

Sie wolle dem Osten nichts wegnehmen, versicherte Kraft. Es gebe aber mehrere Städte im Ruhrgebiet, die den Betrag, den sie für den Aufbau Ost überweisen, über neue Schulden finanzieren müssten. Es gebe unabhängig von der Himmelsrichtung bedürftige Regionen und Städte, die Unterstützung benötigten. „Danach muss sich Förderung ausrichten“, forderte Kraft. (ddp) <

FRAKTION VOR ORT EISKIRCH UND GÖDECKE STELLEN SPD- KONZEPT FÜR HANDWERK VOR



Carina Gödecke und Thomas Eiskirch

Bei einer Veranstaltung der Reihe „Fraktion vor Ort“ haben die beiden Bochumer SPD-Landtags-

abgeordneten Thomas Eiskirch und Carina Gödecke das SPD-Konzept „Gutes Handwerk“ vorgestellt.

Zu Gast waren im Haus des Handwerks der Kreishandwerkerschaft Bochum über 50 Handwerker und Handwerkerinnen und andere Interessierte aus ganz Bochum. Das Konzept, erarbeitet unter Federführung des Wirtschaftspolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion, Thomas Eiskirch, zeigt Perspektiven für die Zukunft des Handwerks in Nordrhein-Westfalen – und damit auch in Bochum – auf und zeigt konkret, wie die Politik hier Unterstützung leisten kann. Diskutiert wurden außerdem die beiden Konjunkturpakete des Bundes und deren positive Auswirkungen auf das Handwerk. Eiskirch: „Das war eine außerordentlich spannende Veranstaltung. Ich finde es wichtig, nicht nur Konzepte auf dem Papier auszuarbeiten, sondern diese dann auch mit den Praktikern vor zu diskutieren.“ <

BEST AGER JOB-CLUBS IM REVIER AUSSERORDENTLICH ERFOLGREICH

Der Beschäftigungspakt für Ältere im Revier, dem die BEST AGER Job-Clubs in Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop und Oberhausen angehören (seit Januar '09 auch Mülheim), kann für das letzte Jahr eine überaus erfolgreiche Zwischenbilanz vorlegen.

Im Jahr 2008 wurden allein durch die BEST AGER Job-Clubs insgesamt 2.574 ältere Arbeitssuchende aktiviert und 414 konkrete Vermittlungen in den regulären Arbeitsmarkt und damit in sozialversi-

cherungspflichtige Beschäftigung vorgenommen. Die Zahlen für die beteiligten Paktbereiche (V = Vermittlungen, A = Aktivierungen): Gelsenkirchen (V 165, A 920), Oberhausen (V 151, A 937), Bottrop (V 64, A 356), Gladbeck (V 34, A 361). Bei den Aktivierungsmaßnahmen war der Anteil von Frauen mit 46 % besonders hoch (Vermittlung von Frauen: 42 %).

Wichtig für kleinere und mittlere Betriebe: Die Einstellung von Langzeitarbeitssuchenden kann unbürokratisch über die Job-Clubs mit bis zu 75 % des Bruttogehaltes gefördert werden.

Bundesweit bestehen 62 Beschäftigungspakte, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden. In der Programmphase von Januar bis Dezember 2008 sind insgesamt 73.808 Langzeitarbeitslose aktiviert und 19.386 Frauen und Männer in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt worden.

Wenn im Dezember 2010 die zweite Programmphase endet, sollen – so Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) – bundesweit bei dieser Zielgruppe von knapp 300.000 älteren Langzeitarbeitslosen im SGB II rund 200.000 erreicht und über 50.000 in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert worden sein.

> Infos unter www.best-ager-50plus.de

DIE ZAHL DES MONATS 99,8

99,8 % aller Unternehmen in der EU sind KMU mit bis zu 250 Beschäftigten

99,7 % aller Unternehmen in NRW gehören zum Mittelstand. Dazu zählen mittelständische Unternehmer, Landwirte, Handwerker, Kaufleute sowie die freien Berufe. Insgesamt agieren rund 723.000 kleine und mittlere Unternehmen in NRW und stellen das Gros der Arbeitsplätze im Land. Sie tätigen fast die Hälfte aller Investitionen und tragen mit 42 Prozent zur Bruttowertschöpfung aller NRW-Unternehmen bei. Der Mittelstand ist der größte Arbeitgeber des Landes. In mittelständischen Unternehmen sind rund 68 % aller Arbeitnehmer und 82 % aller Auszubildenden beschäftigt. Dies macht die Bedeutung des Mittelstands für NRW deutlich sichtbar. <

VORGESTELLT
„KURZ UM“

Handwerk – sozial und kompetent: Der Verein „Kurz Um e.V.“ in Bielefeld

Von Frauke Ley (Vorsitzende)

Kurz Um e.V. – ein Verein mit Erfolgsgeschichte, die zeigt, dass wirtschaftliches Arbeiten und soziales Engagement auch im Handwerk erfolgreich miteinander verbunden werden können.

Der Verein „Kurz Um“ wurde 1983 als Initiative zur Unterstützung arbeitsloser Jugendlicher gegründet. Ziel war es ursprünglich, für arbeitslose Jugendliche nach dem Prinzip Selbsthilfe einfache stundenweise Jobs für Privatleute zu organisieren – Gartenarbeit, Umzugshilfen und kleine Renovierungen. Aus dieser Initiative hat sich in 25 Jahren ein Unternehmen entwickelt, das heute drei Meisterbetriebe unter einem Dach führt: Maler und Lackierer, Holz und Kunststoff, Sanitär- und Heizungsbau. Dazu ein Umzugsunternehmen, das mit 16 Fachangestellten die größte Abteilung bildet. Die Meisterbetriebe sind Mitglied der drei zuständigen Innungen. Alle vier Betriebe werden jeweils von erfahrenen Meistern geführt. Heute sind insgesamt 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den „Kurz Um“-Meisterbetrieben beschäftigt, davon fast zur Hälfte Auszubildende. Nicht nur in den 3 Handwerksbetrieben und im Büro wird ausgebildet, auch im Umzugsbereich: hier bereiten sich derzeit 22 junge Männer auf den noch jungen Beruf der „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ vor. Die Auszubildenden waren vor ihrer Tätigkeit bei „Kurz Um“ aufgrund verschiedenster Probleme nicht sofort im ersten Arbeitsmarkt angekommen. Daher liegt der Schwerpunkt ihrer Ausbildung auf realitätsnahen Arbeitsbedingungen in den Betrieben in einem dennoch betreuten Umfeld. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 80 - 90 % von ihnen finden im Anschluss einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft.

Für die Qualifizierungsmaßnahmen erhält „Kurz Um“ öffentliche Fördermittel, die Betriebe finanzieren sich jedoch hauptsächlich durch ihre Arbeit. 10 bis 20 Prozent Zuschuss gibt das Land NRW der Ausbildungsinitiative des Vereins. Die Landesmittel

sind jedoch keine Subvention des Vereins: die Betriebe arbeiten zu marktgerechten Preisen. Es werden Tariflöhne bezahlt, lediglich Personalkosten der Auszubildenden werden bezuschusst.

Großen Wert legen Meister und Gesellen der „Kurz Um“-Meisterbetriebe auf die Schwerpunkte gute Ausbildung und optimaler Kundenservice.

Erfahrung und technische Kompetenz, umfassende Beratung für individuelle Lösungen, Termintreue und gute Organisation, handwerkliche Sauberkeit sowie Freundlichkeit der Mitarbeiter – und das alles zu fairen Preisen! So lauten die Ansprüche, die sich „Kurz Um“ auf die Fahnen schreibt. Die Zufriedenheit der Kunden mit den genannten Stichworten wird nach jedem Auftrag durch einen Fragebogen überprüft. Es handelt sich um viel Privatkundschaft, aber auch Firmen, Eigentümergemeinschaften, Architekten und Institutionen. Das Ergebnis: sehr zufrieden bis hoch zufrieden waren bisher regelmäßig über 96 % der Kunden. Auf diese Weise hat sich der „Kurz Um“ fest ins Bielefelder Wirtschaftsleben integriert.

Zu einem Verein gehört auch ein Vorstand. Seit vielen Jahren begleitet ein Team ehrenamtlich die Geschicke des Vereins und trifft gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Betriebsleitern die konzeptionellen Entscheidungen. Den Vorsitz hat Frauke Ley, Juristin. Unterstützt wird sie von Birgit Berens, Verwaltungsbeamtin, Thomas Musiol, Rechtsanwalt, und Derik Feldhoff, Architekt und erster Auszubildender des Vereins im Tischlerbetrieb. <



Mehr im Internet unter www.kurz-um.de.

KURZ NOTIERT

Checkliste: Zehn Gründe für die Firmen-Pleite von Gründern

Der Schritt ins eigene Unternehmen kostet Mut. Umso enttäuschender, wenn die Firma schon zu Beginn Pleite geht. Hier finden Sie die häufigsten Gründe für das schnelle Scheitern einer Firma.

>>> mehr

Studie: Geförderte Gründer scheitern seltener

Über eine Million Arbeitslose nutzten bereits den Existenzgründungszuschuss oder das Überbrückungsgeld, um sich selbständig zu machen. Beide Fördermittel sind langfristig ein Erfolg.

>>> mehr

Fördermittel : Neue Förderbedingungen für Hartz-IV-Gründer

Seit Januar 2009 können ALG-II-Empfänger Fördermittel beantragen, wenn sie sich selbständig machen wollen und dafür betriebliche Sachmittel benötigen. Die Bedingungen finden Sie hier.

>>> mehr

KfW-Fördermittel: In sechs Schritten zum Fördergeld

Wer bekommt eine Förderung, was wird finanziert und wie hoch ist der Zins? Die KfW Mittelstandsbank erklärt Ihren Weg zum KfW-Fördergeld.

>>> mehr

Urteil: Steuerschätzung muss realistisch sein

Manche Finanzämter setzen eine Schätzung zu hoch an, um Steuerpflichtige zur Abgabe der Steuererklärung zu zwingen. Das muss man sich nicht gefallen lassen.

>>> mehr

Arbeitszeitregelungen: Neuregelungen für betriebliche Zeitwertkonten

Seit Januar 2009 gelten neue Rahmenbedingungen im Sozialversicherungsrecht bei den flexiblen Arbeitszeitregelungen, zum Beispiel bei Langzeitkonten.

>>> mehr

Wirtschaft: Mindestlöhne in sechs weiteren Branchen

Die Große Koalition hat sich darauf verständigt, Mindestlöhne in sechs weiteren Wirtschaftszweigen einzuführen – unter anderem in der Zeitarbeit.

>>> mehr

Risikokapitalprogramme: Zugang zu Risikokapital für kleinere Firmen erleichtert

Die EU-Kommission hat eine deutsche Rahmenregelung genehmigt, mit der junge Firmen schneller an das Risikokapital der Bundesländer kommen.

>>> mehr

Gesetzentwurf: Eckpunkte der neuen Kfz-Steuer

Ab dem 1. Juli 2009 soll der Ausstoß von Kohlendioxid über die Höhe der Kfz-Steuer entscheiden.

>>> mehr

Image-Verbesserung: PR-Kampagne für das Handwerk startet 2010

Ein „mittelgroßer zweistelliger Millionenbetrag“ soll dabei helfen, das Image des Handwerks in Deutschland aufzupolieren.

>>> mehr

Kundenbindung: Die vier Phasen in Kundenbeziehungen richtig nutzen

Kundenbeziehungen und andere Beziehungen haben Eines gemeinsam: Sie sind nicht konstant. Als Verkäufer sollten Sie sich auf die einzelnen Phasen in Kundenbeziehungen einstellen.

>>> mehr

Urteil: Keine 1-Prozent-Regel bei Transportfahrzeugen

Die 1-Prozent-Regelung wird nicht auf Fahrzeuge angewendet, die offensichtlich für private Zwecke nicht geeignet sind.

>>> mehr

(U.a. mit Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

TERMINE

Mittwoch, 11. März 2009, 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung der AGS Duisburg

u.a. mit einem Referat unseres Landesvorsitzenden Gerhard Teulings zum Thema: „Aufbruch für den Mittelstand“

Gaststätte der Rheinhausenhalle, Beethovenstr.

Donnerstag, 12. März 2009, 16:00 Uhr

SPD-Kreisverband Recklinghausen: Generationenkonvent „Gemeinschaft der Generationen“

Begrüßung und Eröffnung durch Cay Süberkrüb, (nominierter Landrat 2009), Referat „Gemeinschaft der Generationen“ von Henning Scherf (ehem. Bremer Bürgermeister), Statements von Christoph Dolle (Landesvorsitzender Jusos) und Gerd Kompe (Landesvorsitzender AG60plus), Moderation: Manfred Stabenau (Leiter der Projektgruppe).

Anmeldung beim Kreisverband Recklinghausen unter Telefon 02361-91410 oder per eMail unter kv.recklinghausen.nrw@spd.de.

Fachhochschule Recklinghausen (großer Hörsaal), August-Schmidt-Ring 10, 45657 Recklinghausen

Freitag, 13. März 2009, 18:00 Uhr

„Das neue Jahrzehnt – Die Politik in der Zeitenwende“ mit Frank-Walter Steinmeier

Eine Online-Anmeldung ist erforderlich!

DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44149 Dortmund

Dienstag 17. März 2009, 9:00 bis 16:30 Uhr

Startercenter Emscher-Lippe: Workshop „Gründung und Selbständigkeit“

Der Workshop richtet sich an Gründerinnen und Gründer, die einen Wegweiser in die Selbstständigkeit suchen. Im Rahmen des Seminars werden die Grundlageninformationen zum Thema Unternehmensgründung vermittelt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich beim Startercenter NRW Emscher-Lippe in Bottrop. Telefonisch sind die Mitarbeiter unter 02041/70-4784 und 70-4785 zu erreichen.

Bottrop

Mittwoch, 18. März 2009, 19:30 Uhr

AGS Ennepe-Ruhr: „Informationen aus Erster Hand“

Neue Veranstaltungsreihe mit den Gästen Michael Gonas (Stellv. Regionalstellenleiter) und Steffen Louis (Arbeitsvermittler) der JobAgentur Witten, die ausführlich über die aktuellen Förderprogramme und deren Beantragung berichten.

Haus Bergfriede (Wintergarten), Brandholzweg 31, 58456 Witten-Kämpen

Donnerstag, 19. März 2009, 18:00 Uhr

Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung: „Eine nachhaltige Wirtschaftspolitik für ein soziales Europa“

Mit Martin Schulz (MdEP), Dr. Winfried Materna (Materna GmbH Dortmund), Thomas Schlenz (Thyssen-Krupp AG Essen). Moderation: Martin Schmuck, ZDF-Landesstudios NRW

Rheinterassen, Joseph-Beuys-Str. 33, 40479 Düsseldorf

Mittwoch, 25. März 2009, 18:00 Uhr

„campus meets buiseness“

Prof. Dr. Kurt Weichler, Direktor des Instituts für Journalismus und Public Relations der Fachhochschule Gelsenkirchen referiert zum Thema „Freunde oder Feinde? Über das Verhältnis von Journalismus und PR“. Anmeldungen per Fax an: 0209/9450430.

Industrieclub Friedrich Grillo, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen

Samstag, 28. März bis Dienstag, 31. März 2009

Frühlingsbücherbörse der Gelsenkirchener „Aktion Weitblick“

Verkauf gut erhaltener, attraktiver Bücher und CDs zugunsten der Menschenrechtsorganisation „medica mondiale“ (www.medicamondiale.org), deren Gründerin, Frau Dr. Monika Hauser, Trägerin des „alternativen Nobelpreises 2008“ ist. Die Organisation engagiert sich seit vielen Jahren speziell für von schlimmer Gewalt betroffene, traumatisierte Frauen und deren Kinder in Kriegs- und Krisengebieten. Öffnungszeiten: Sa./So. 9:00 - 16:00 Uhr, Mo./Die. 9:00 - 18:00 Uhr

Evang. Kirchenkreis, Pastoratstraße, Gelsenkirchen

Dienstag, 31. März 2009, 15:00 bis 18:00 Uhr

SPD-Landtagsfraktion: „Rechtsextremismus in NRW“

Eine gesonderte Einladung wird Anfang März erfolgen. Ansprechpartner ist unser zuständiger Referent, Arturo de la Vega (Tel.: 0211/884-2237).

Landtag, Düsseldorf

Donnerstag, 2. April 2009, 18:00 Uhr

43. Gelsenkirchener Unternehmerstammtisch

Die Gastgeber erwarten den FC Ruhrgebiet, eine Vereinigung von Spitzenköchen der Metropole Ruhr.

Anmeldung: Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH, Ebertstr.30, 45879 Gelsenkirchen, Tel. 0209/954-1813, Fax 0209/954-1859 oder eMail simone.hettlich@gelsen-log.de.

Bar des MARITIM Hotels Gelsenkirchen, Am Stadtgarten 1

Freitag, 29. Mai 2009, 15:00 bis 19:00 Uhr

SPD Gelsenkirchen: Europafest – zentrale Veranstaltung zum Europawahlkampf

Der Unterbezirk Gelsenkirchen plant als zentrale Wahlkampfveranstaltung im Europawahlkampf ein großes Europafest auf dem Neumarkt. Motto: „Gelsenkirchen – mitten in Europa“. Martin Schulz, Spitzenkandidat der SPD für die Europawahl, wird aller Voraussicht nach ebenso unser Gast sein wie unsere Europaabgeordnete Jutta Haug.

Neumarkt, Gelsenkirchen

Donnerstag, 25. Juni 2009

3. Bundeskongress zur „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ in Essen

Der 3. Nationale Stadtentwicklungskongress des Bundesbauministeriums wird voraussichtlich wieder an die 1.000 Kommunalpolitiker/innen, Planer/innen und Architekten nach Essen locken. Im Rahmen des Bundeskongresses werden die Preisträger des Wettbewerbs Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur ausgezeichnet.

Nähere Informationen unter www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de.

Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

FINANZMARKTKRISE

DIE WICHTIGSTEN ANTWORTEN FÜR SELBSTÄNDIGE

Kreditklemme, Rettungsschirm, Einlagensicherung: Im Zuge der Finanzkrise gibt es täglich neue Nachrichten – meistens mit wenigen Informationen für mittelständische Unternehmer. Die wichtigsten Infos für Selbständige finden Sie hier.

>>> mehr

FÖRDERMITTEL FÜR SELBSTÄNDIGE

DIE ZEHN WICHTIGSTEN FÖRDERPROGRAMME AUF EINEN BLICK

Wenn es um die Finanzierung eines Unternehmens geht, können Existenzgründer und Unternehmen aus einem schier unüberschaubaren Pool von Fördermöglichkeiten wählen. Eine Übersicht stellt die wichtigsten Förderprogramme vor.

>>> mehr

WIRTSCHAFTSFONDS DEUTSCHLAND

SO FINANZIERT DIE REGIERUNG KRISENGESCHÜTTELTE FIRMEN

Mit Krediten und Bürgschaften in Höhe von 100 Mrd. Euro unterstützt die Regierung Firmen, die durch die Krise unverschuldet in Not geraten sind. Vier Szenarien werden dabei unterschieden.

>>> mehr

EU-KOMMISSION

EU WILL KLEINSTUNTERNEHMEN VON JAHRESABSCHLÜSSEN BEFREIEN

Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern und einem Umsatz von bis zu einer Mio. Euro sollen nach einem Vorschlag der EU-Kommission von der Pflicht zu Jahresabschlüssen befreit werden. Bei Annahme durch EU-Parlament und Mitgliedsstaaten könnten die Kleinstunternehmen EU-weit rund 1.200 Euro im Jahr sparen. Insgesamt seien die Verwaltungskosten von mehr als sechs Mrd. Euro, die eingespart werden könnten. Unter Kleinstunternehmen fielen Gesellschaften, die zum Bilanzstichtag zwei der drei folgenden Schwellenwerte nicht überschreiten: Bilanzsumme 500.000 Euro, Nettoumsatzerlöse bis zu einer Million Euro, durchschnittlich zehn Beschäftigte im Geschäftsjahr.

<

ZUR PERSON



Cay Süberkrüb, SPD-Landratskandidat im Kreis Recklinghausen, hält Wort: Bei einem Besuch des Feuler Hofs in Marl, der dort u.a. mit Reittherapien vor allem behinderten Menschen hilft, hatte er dem Trägerverein Unterstützung zugesagt. Ein erstes Ergebnis: Eine Spende über 1.000 Euro, die Cay bei einer Dortmunder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft locker gemacht hat. +++ **Guntram**

Schneider, DGB-Landesvorsitzender in NRW, und eine kleine Delegation des AGS-Landesvorstandes werden sich in Kürze zu einem Meinungs- und Informationsaustausch in der Düsseldorfer DGB-Zentrale treffen. +++ **Florian**



Dohmen, SPD-Bürgermeisterkandidat in Voerde und engagierter AGS'ler, traf jetzt am Rande einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Günter Verheugen (SPD), Vizepräsident der EU-Kommission, zusammen. Thema u.a.: Der „Small Business Act“, die Mittelstandsoffensive der EU. +++ **Jürgen C.**



Brandt, SPD-Oberbürgermeisterkandidat in Duisburg, setzte sich bei einer AGS-Veranstaltung in Duisburg zum Thema BEST AGER für eine verbesserte Integration älterer Langzeitarbeitsloser in den regulären Arbeitsmarkt ein. Auf der von AGS-Landesvorstandsmitglied **Ersin Erdal** organisierten Veranstaltung mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft plädierte der SPD-OB-Kandidat für den Beitritt Duisburgs zum überaus erfolgreichen „Beschäftigungspakt für Ältere im Revier“, dem bereits Gelsenkirchen, Oberhausen, Mülheim, Gladbeck und Bottrop angehören.



DANKE!

Man muss auch mal „Danke!“ sagen! In den vergangenen zwei Jahren ist die AGS-Arbeit in NRW in vielfacher Weise unterstützt worden. Stellvertretend für viele andere bedanken wir uns bei:

Hannelore Kraft – Unsere SPD-Landesvorsitzende ist eine überzeugte Verfechterin der Interessen kleiner und mittlerer Betriebe; nahezu 100 solcher Betriebe hat sie persönlich in den letzten Monaten besucht.

Mike Groschek – der Generalsekretär unserer Landespartei hat uns nicht nur mit seinem Besuch am AGS-Stand auf der Mittelstandsmesse b2d unterstützt. Hier war im Übrigen auch **Jan-Marc Euermann**, der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, unser gern gesehener Gast.

Dirk Borhart – der Pressechef der Landespartei hat dafür gesorgt, dass die monatlichen AGS:Nachrichten einem breiten Empfängerkreis unserer Partei zugänglich gemacht werden.

Thomas Eiskirch – unser MdL aus Bochum und wirtschaftspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion hat stets in ausgezeichnete Weise mit uns kooperiert.

Andrè Stinka – unser MdL aus Coesfeld, stand uns immer engagiert mit Rat und Tat zur Seite.

Snezana Ilkova und **Verena Gottschalk-Liese** (bis 2008) haben uns als Mitarbeiterinnen im AGS-Landesbüro stets freundschaftlich unterstützt.

Frank Jakob – dem AGS-Vorsitzenden des Ennepe-Ruhr-Kreises und seinem Team gebührt ebenfalls herzlicher Dank. Die AGS-Mannschaft EN wird uns am 28. März bei der Landeskonferenz die bestmögliche Tagungsatmosphäre bereiten.

Bis zur nächsten Ausgabe,

Gerhard Teulings

AGS-Landesvorsitzender